



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Marc Timmer (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,
Technologie und Tourismus**

Umsetzung der Kieler Erklärung in Schleswig-Holstein im Bereich Transport

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Landesregierung hat auf dem „Baltic Sea Region Future Forum“ am 26.08.2022 die Kieler Erklärung „Für eine nachhaltige und prosperierende Ostseeregion 2030“ vorgelegt.

1. Mit welchen Maßnahmen hat die Landesregierung den Ausbau einer ostsee-weiten E-Mobilität seither unterstützt?

Antwort:

Seitens der durch das Land finanzierten Landeskoordinierungsstelle Elektromobilität bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) wurde nach dem Baltic Sea Region Future Forum der Austausch insbesondere mit Dänemark intensiviert und weiter vorangetrieben. Aktuell zu nennen sind hierbei folgende Veranstaltungen:

- Auf der internationalen Konferenz „Climate Neutral Now“ (<https://event.sdu.dk/climateconference2023/conference>) im September 2023 wurde durch die Landeskoordinierungsstelle im Rahmen eines Vortrages sowie einer Podiumsdiskussion die Elektromobilität in Schleswig-Holstein, deren aktueller Stand und Perspektiven, präsentiert. Die Landeskoordinierungsstelle war darüber hinaus Kooperationspartner

der Konferenz und hat sie auch auf deutscher Seite beworben:

<https://wtsh.de/de/termindetailseite/sdu-100-climate-neutrality-conference-480>;

- In diesem Jahr findet am 29.11.2023 das [11. Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein](#) statt.

Aktuell wurden in Kiel zwei neue Landstromanlagen in Betrieb genommen. Mit den beiden neuen Anlagen verfügt der Kieler Hafen nun an allen Kreuzfahrtterminals über die Möglichkeit, Schiffe mit Landstrom zu versorgen.

Darüber hinaus wurde in diesem Jahr zum ersten Mal durch die Landeskoordinierungsstelle eine Veranstaltung zur Elektrifizierung von Sportboothäfen (<https://wtsh.de/de/termindetailseite/elektrifizierung-von-sportboothaefen-466>) in Kooperation mit der IHK Kiel organisiert und durchgeführt.

2. Wie ist der Stand der Etablierung des E-Highway-Projektes als BSR-weites Projekt?

Antwort:

Wie auch in der Antwort zu Frage 1 beschrieben, werden insbesondere zu Dänemark die Kontakte weiter ausgebaut und das Thema Elektromobilität generell adressiert.

Deutschland ist mit den Feldversuchen zur Oberleitungstechnologie in Schleswig-Holstein, Hessen und Baden-Württemberg Vorreiter in diesem Anwendungsfeld in Europa. Gemeinsam mit schwedischen Partnern sollen im Projekt CoLLERS 2 ([CoLLERS 2 | CoLLERS 2 Home \(electric-road-systems.eu\)](#)) basierend auf den Feldversuchen Empfehlungen erarbeitet werden mit dem Ziel einer Ausweitung von ERS-Technologien (Electric Road Systems) in Europa. Das Projekt „Feldversuch eHighway an der BAB A1 in Schleswig-Holstein“ (FESH) in Schleswig-Holstein unterstützt dieses Projekt und interessierte Länder durch Information insbesondere bei Besuchen durch Delegationen aus anderen Ländern. Bezogen auf den Ostseeraum hat das Projekt FESH im letzten Quartal 2022 eine Delegation aus Dänemark und Schweden empfangen, darunter die dänische Verkehrsbehörde und das dänische Konsulat Berlins. Besucht wurden die Spedition Bode und die Autobahn GmbH in Lübeck und es wurde die Oberleitungsanlage auf der A1 besichtigt.

Zweck des Besuches war es, sich über die Anlage zu informieren und Informationen zu sammeln. Im Auftrag der Verkehrsbehörde wird eine Studie zur „e-roads“ durch Consultants erarbeitet, in welcher mögliche Lösungen für die Elektrifizierung von Straßenverkehr analysiert werden. Ziel ist, Maßnahmen für Dänemark abzuleiten. Die Ergebnisse der Studie für die E47 Autobahn zwischen Kopenhagen und Roedby sollen nach jetzigem Kenntnisstand Ende 2023 veröffentlicht werden.

3. In welchen Zusammenhängen und gegenüber welchen Akteuren hat die Landesregierung einen klimafreundlicheren Kreuzfahrttourismus gefordert?

Antwort:

Die Landesregierung setzt sich bei jeder sich bietenden Möglichkeit und bei allen Akteuren für einen klimafreundlicheren Kreuzfahrttourismus ein. Bis 2030 sollen beispielsweise in Kiel alle Kreuzfahrtschiffe vom Land aus mit Strom versorgt werden können. Grundlage hierfür ist die sog. Kieler Erklärung von 2018, mit der die Landstromnutzung durch Kreuzfahrtschiffe in den Häfen von allen Akteuren (Bund, Land, Hafen, Reedereien) vorangetrieben werden soll. Darauf basierend wurde am Kieler Ostseekai eine Landstromanlage errichtet, die das Land mit ca. 10 Mio. Euro gefördert hat und 2021 in den Regelbetrieb ging. Am 23.09.2023 wurde eine neue Anlage am Kieler Ostuferhafen eröffnet. Bund und Land haben dies mit jeweils 5,5 Mio. Euro gefördert.

4. Mit welchen konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung die Dekarbonisierung der Schifffahrt gefördert und wie, in welchen Zusammenhängen und gegenüber welchen Akteuren die Erhöhung des Anteils emissionsfreier Schiffe unterstützt?

Antwort:

Die Forderungen an internationale Schifffahrt und auch die möglichen Förderungen sind an internationale Rahmenbedingungen geknüpft, die durch die Internationale Schifffahrtsorganisation IMO und auch die EU vorgegeben werden.

Dennoch setzt sich das Land Schleswig-Holstein sehr für Förderung der Dekarbonisierung und der Verringerung von Emissionen in der Schifffahrt ein. So ist ein wichtiges Anliegen die Förderung von Landstromanlagen beispielsweise in Kiel und in Lübeck. Auch beispielsweise im landeseigenen Hafen Büsum stehen moderne Landstromeinrichtungen zur Verfügung.

Die neu gebaute Schleifähre in Missunde wurde als vollelektrische Wa-genseilfähre konzipiert und wird ab Inbetriebnahme erstmals mit Batterien und Solarunterstützung betrieben werden.

5. Mit welchen Maßnahmen, in welchen Zusammenhängen und mit welchen Erfolgen hat die Landesregierung den Ausbau und die Verbesserung der Zugverbindungen im Ostseeraum unterstützt?

Antwort:

Die Zugverbindungen im Ostseeraum sollen maßgeblich durch den Bau der Fehmarnbeltquerung verbessert werden. Die DB Netz AG plant derzeit den durchgehenden zweigleisigen Aus - bzw. teilweise Neubau der Bahnverbindung zwischen Lübeck und Puttgarden zur Anbindung des Fehmarnbelt-Tunnels. Gleichzeitig wird die Strecke elektrifiziert. Die Planfeststellungsunterlagen der Bauabschnitte der Schienenhinterlandanbindung werden zurzeit erstellt. Für einige Abschnitte wurden sie bereits beim Eisenbahnbundesamt eingereicht.

Nach Fertigstellung der FBQ Ende 2029 werden große Teile des Schienengüterverkehrs nach Skandinavien, sowie Nahverkehrszüge über diese Strecke fahren.

Durch den Bau der S4 Ost zwischen Hamburg und Bad Oldesloe wird die Streckeninfrastruktur auch in diesem Bereich verbessert. Darüber hinaus soll der Abschnitt Lübeck – Bad Schwartau im Rahmen des Deutschland-Taktes mehrgleisig ausgebaut werden. Zur Sanierung der Strecke Hamburg – Lübeck plant die DB Netz AG außerdem eine komplette fünfmonatige Sperrung der Strecke im zweiten Halbjahr 2027.

Weiterhin hat die Landesregierung mit der Anschaffung entsprechender Züge den grenzüberschreitenden Schienenverkehr via Flensburg nach Dänemark auch in Zukunft sichergestellt. Für die künftige Verlängerung der RE7 nach Tinglev werden insgesamt 23 Züge dänemarktauglich ausgerüstet. Dänemark beteiligt sich dabei an der Finanzierung der Züge, was in konstruktiven Gesprächen mit dem dänischen Ministerium und der dänischen Staatsbahn erreicht werden konnte. Dieser so genannten „Dänemark-Option“ haben die parlamentarischen Gremien in Schleswig-Holstein im Juli 2023 und in Dänemark im September 2023 zugestimmt. Für die Etablierung eines Nahverkehrsangebotes zwischen Deutschland und Dänemark über die Feste Fehmarnbeltquerung haben die Planungen begonnen.